Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Traunstein

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft
Trauntal

Nummer | 1 | 4 | 6 |

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... | | 7 | 5 | 4 | 7 |
2. Waldfläche in Hektar ..... | | 2 | 2 | 4 | 3 |
3. Bewaldungsprozent ..... | | | 3 | 0 |
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... | | | | 0 |
5. Waldverteilung

• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)	
• überwiegend Gemengelage	X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X	X			X		X	
Weitere Mischbaumarten			X	X		X		X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Der Bereich der Hegegemeinschaft Trauntal ist charakterisiert durch eine Gemengelage zwischen landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Siedlungen mit der Stadt Traunreut im Norden. Die landwirtschaftlichen Fluren werden durchwegs intensiv genutzt (Grünland, Ackerbau). Das Bewaldungsprozent liegt mit 33 knapp unter dem Landkreisdurchschnitt mit rd. 36 %. Große geschlossene Waldkomplexe (>500 ha) fehlen.
Im größten Teil der Hegegemeinschaft überwiegen Nadelholzreinbestände; Laubholz ist in vielen Bereichen nicht nennenswert am Bestandsaufbau beteiligt, konzentriert kommt es jedoch an zahlreichen Waldrändern sowie an den Uferzonen der Traun und des Chiemsees vor. Tanne ist an vielen Stellen, jedoch meist in geringen Anteilen in den Altbeständen vertreten.
Der Waldfunktionsplan für die Region 18, Südostoberbayern, weist vor allem entlang der Traun sowie entlang des Chiemseeufers vielen Wäldern eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild und als Biotop zu. Um die Stadt Traunreut sind Erholungs- und Immissionsschutzwälder ausgewiesen. Entlang der B 304 sind Straßenschutzwälder ausgewiesen. Im

Bereich der Traun, sowie südlich und östlich von Traunwalchen befinden sich zahlreiche Wasserschutzgebiete.
Gerade im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit sowie Borkenkäferbefall kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu stabilen, artenreichen Mischwäldern eine herausragende Bedeutung zu.

9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	X	Rotwild	
Gamswild		Schwarzwild	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation
Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Erhebungen in dieser Kategorie sind besonders dazu geeignet, Rückschlüsse auf das natürliche Verjüngungspotenzial der Wälder zu ziehen.
Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an.
Die in dieser Höhenstufe vorgefundene Verjüngung setzt sich aus 73,9 % (80,2 % in 2015) Nadelholz und 26,1 % (19,8 %) Laubhölzern zusammen. Damit hat sich das Verhältnis Laubholz/Nadelholz im Vergleich zu den Aufnahmen 2012 und 2015 weiter zugunsten des Laubholzes verschoben. Dennoch entspricht der relativ niedrige Laubholzanteil nicht dem natürlichen Potenzial der Laubbaumarten in der Hegegemeinschaft.
Bei den Nadelhölzern dominiert mit 51,9 % (61,5 %) die Fichte vor der Tanne mit 22,0 % (18,6 %).
Beim Laubholz dominieren das Edellaubholz mit 13,6 % (10,6 %) und die Buche mit 9,8 % (7,4 %) gefolgt vom sonstigen Laubholz mit 2,6 % (1,0 %). Von der Eiche wurden nur 1 (5) Exemplar vorgefunden, für diese Baumart können keine gesicherte Aussage getroffen werden.
In dieser Höhenstufe ist bei bei Fichte so gut wie kein Schalenwildverbiss im oberen Drittel festgestellt worden. Die Tanne ist mit 3,8 % (11,9 %) geringfügig stärker verbissen; hier hat sich der seit 2012 zu beobachtende Rückgang des Verbissprozentes zu konstatieren in 2018 weiter fortgesetzt. Auch bei Buche ist eine Abnahme des Verbisses im oberen Drittel von 9,3 % auf nunmehr 5,1 % festzustellen. Das Verbissprozent des Edellaubholzes ist nahezu unverändert geblieben (12,2 % zu 12,9 %). Für das nur in 16 Exemplaren vorgefundene sonstige Laubholz kann ebenfalls keine gesicherte Aussage getroffen werden, dennoch erscheint die Tatsache, dass die Hälfte aller kleinen Pflänzchen Verbiss im oberen Drittel aufweisen, als ein bedenklicher Hinweis.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Im Bereich ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe entscheidet sich ganz wesentlich die künftige Waldzusammensetzung. Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die Obergrenze der Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,40 m.
In dieser Höhenstufe setzt sich die Verjüngung aus 73,1 % (73,1 %) Nadelholz und 26,9 % (26,9 %) Laubholz zusammen. Damit hat sich das Verhältnis Laubholz/Nadelholz im Vergleich zur Aufnahme 2015 exakt gleich geblieben.
Die Fichte dominiert bei den Nadelhölzern mit 56,6 % (56,6 %) klar, bei der Tanne wurde ein Anteil von 16,4 % (16,4 %) erfasst, was wieder genau den Werten von 2015 entspricht.
Das Laubholz setzt sich aus, 11,1 % (7,7 %) Edellaubholz und 9,9 % (14,1 %) Buche und 5,4% (4,3 %) sonstiges Laubholz zusammen. Damit hat das Edellaubholz im Vergleich zur Aufnahme 2015 die zahlenmäßige Führung bei den Laubhölzern übernommen. Es wurden auch 13 (21) Eichen vorgefunden, allerdings zu wenig, um hier statistisch abgesicherte Aussagen

treffen zu können. Dennoch zeigt sich, dass auch diese standortgemäße Baumart, die insbesondere verdichtete Standorte zu besiedeln vermag, in der Verjüngung vorkommt.
Der Leittriebverbiss hat im Vergleich zur Aufnahme 2015 bei den einzelnen Baumarten wie folgt entwickelt: Der Leittriebverbiss an Fichte ist mit 0,7 % exakt gleich geblieben, der an Tanne ist von 12,8 % auf 14,3 % leicht angestiegen, der an der Buche von 8,4 % auf 4,0 % gesunken, der am Edellaubholz von 14,0 % auf 11,4 % und der am sonstigen Laubholz von 23,3 % auf 22,0 % leicht gesunken.

Fegeschäden wurden so gut wie nicht festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,40 m.
Die auf den Aufnahmeflächen als "gesichert" anzusprechende Verjüngung setzt sich aus 70,1 % (72,0 %) Laubhölzern und 29,9 % (28,0 %) Nadelhölzern zusammen. Damit hat sich das Verhältnis Laubholz/Nadelholz im Vergleich zur letzten Aufnahme 2012 nicht verändert und unterstreicht weiterhin die enorme Verjüngungspotenz der Laubhölzer in ihrem Wuchsoptimum.
Das Laubholz in dieser Höhenstufe wird von Buche und sonstigem Laubholz mit Anteilen von 31,3% (36,4 %) bzw. 25,2 % (26,6 %) dominiert, gefolgt vom Edellaubholz mit 13,6 % (9,1 %). Im Vergleich zur Aufnahme 2015 bedeutet dies, dass die Anteile der Laubbaumarten im Wesentlichen unverändert geblieben sind.
Bei den Nadelhölzern nimmt die Fichte 20,4 % (21,7 %) ein, die Tanne ist mit einem Anteil von 9,5 % (6,3 %), das entspricht lediglich 14 Exemplaren, nur im geringen Umfang vorhanden.
Die festgestellten Fegeschäden sind insgesamt vernachlässigbar.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:	3	7
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		0

Von den bei der Verjüngungsinventur erfassten Flächen waren 3 (8 %) teilweise gegen Schalenwildverbiss geschützt; Erkenntnisse des AELF Traunstein aus Waldbegängen zeigen jedoch, dass in Teilen der Hegegemeinschaft Naturverjüngungen hauptsächlich von Tanne, Eiche, Edellaubholz und sonstigem Laubholz vor Schalenwildverbiss geschützt werden müssen. Entsprechende Hinweise auf die betroffenen Bereiche sind den ergänzenden revierweisen Aussagen zu entnehmen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild".
- „Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das forstliche Gutachten wird auf der Grundlage der waldgesetzlichen und jagdrechtlichen Vorschriften erstellt. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) zielt dieses Gesetz u.a. insbesondere darauf, "einen standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Wald vor Wild" zu bewahren oder wieder herzustellen". Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 Bayerisches Jagdgesetz (BayJG) sind "Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen". Aus § 32 Abs. 2 Bundesjagdgesetz ergibt sich zudem die Forderung, dass auch Pflanzungen und Saaten von im Jagdrevier vorkommenden Hauptbaumarten im Wesentlichen ohne übliche Schutzvorrichtungen aufwachsen können müssen (siehe auch "Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Bayern").

Art. 32 Abs. 1 BayJG bestimmt schließlich, dass bei der Abschußplanung neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen ist.

Im Vollzug dieser Rechtsvorschrift wird dieses Gutachten vorgelegt.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich alle vorkommenden standortgemäßen Baumarten natürlich verjüngen würden, wobei die Laubhölzer deutlich unterrepräsentiert erscheinen. Der seit 2006 zu beobachtende Anstieg des Tannenanteils in der Höhenstufe 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe konnte sich 2018 zwar erfreulicherweise stabilisieren, geht jedoch mit einer leichten Zunahme des Leittriebverbisses an dieser Baumart einher. Auch ist festzustellen, dass die Tanne sich nicht umfänglich entsprechend ihrer Verjüngungspotenz etablieren kann: Von 22,0 % Tannenanteil in der Initialphase der Verjüngung bleiben bis zum „gesicherten" Verjüngungsstadium nur knapp die Hälfte übrig. Dagegen ist der ohnehin recht geringe Leittriebverbiss an allen anderen Baumarten gleich geblieben bzw. leicht zurückgegangen. Nachdem bei den Laubhölzern im Vergleich zu 2015 die insgesamt eingetretene Verbesserung der Situation beim Leittriebverbiss sich auch in reduzierten Verbissprozenten im oberen Drittel der Pflanzen (Buche 14,1 % / 24,6 %, Edellaubholz 30,8 %/35,7%, sonstiges Laubholz 42,0 / 57,8 % Verbiss) zeigt und die Wuchsverzögerungen und Qualitätseinbußen abnehmen, wird der Verbiss in der Hegegemeinschaft insgesamt als **gerade noch tragbar** bewertet.

Innerhalb der Hegegemeinschaft gibt es regionale Unterschiede der Verbisssituation, die der Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden kann.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Insgesamt gesehen hat sich die Verbisssituation seit 2015 gebessert. Dennoch finden bei der Tanne weiterhin Entmischungsprozesse statt und die stetige Beteiligung der Tanne in den Verjüngungen kann noch nicht als dauerhaft gesichert angesehen werden. Auch sind weiterhin Qualitätseinbußen vor allem beim Edellaubholz und beim sonstigen Laubholz festzustellen. Daher ist ein Nachlassen im Bemühen um angepasste Schalenwildbestände zur Sicherung des Ziels, standortsgerechte Mischwälder zu schaffen, derzeit nicht angezeigt. Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Schalenwildabschuss in der Hegegemeinschaft gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode insgesamt zu **erhöhen**.

Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden Revierweisen Aussagen deutlich differenziert werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	X
zu hoch	
deutlich zu hoch	

Abschussempfehlung:

deutlich senken	
senken	
beibehalten	
erhöhen	X
deutlich erhöhen	

Ort, Datum	*Unterschrift*
Traunstein, den 16.05.2018	

FD Hans H. Lechler
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen"

Auswertung der Verjüngungsinventur 2018 für die Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein) 2018

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 37, davon ungeschützt: 34, teilweise geschützt: 3, vollständig geschützt: 0

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	1572	*56,6*	1533	*97,5*	39	*2,5*	11	*0,7*	39	*2,5*	0	*0*
Tanne	455	*16,4*	353	*77,6*	102	*22,4*	65	*14,3*	101	*22,2*	1	*0,2*
Kiefer	1	*0*	1	*100*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Sonst. Nadelholz	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Nadelholz gesamt	2028	*73,1*	1887	*93*	141	*7*	76	*3,7*	140	*6,9*	1	*0*
Buche	276	*9,9*	237	*85,9*	39	*14,1*	11	*4*	39	*14,1*	0	*0*
Eiche	13	*0,5*	2	*15,4*	11	*84,6*	5	*38,5*	11	*84,6*	0	*0*
Edellaubholz	308	*11,1*	213	*69,2*	95	*30,8*	35	*11,4*	95	*30,8*	0	*0*
Sonst. Laubholz	150	*5,4*	87	*58*	63	*42*	33	*22*	63	*42*	1	*0,7*
Laubholz gesamt	747	*26,9*	539	*72,2*	208	*27,8*	84	*11,2*	208	*27,8*	1	*0,1*
Alle Baumarten	2775	*100*	2426	*87,4*	349	*12,6*	160	*5,8*	348	*12,5*	2	*0,1*

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	314	*51,9*	311	*99*	3	*1*
Tanne	133	*22*	128	*96,2*	5	*3,8*
Kiefer	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Sonst. Nadelholz	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Nadelholz gesamt	447	*73,9*	439	*98,2*	8	*1,8*
Buche	59	*9,8*	56	*94,9*	3	*5,1*
Eiche	1	*0,2*	0	*0*	1	*100*
Edellaubholz	82	*13,6*	72	*87,8*	10	*12,2*
Sonst. Laubholz	16	*2,6*	9	*56,2*	7	*43,8*
Laubholz gesamt	158	*26,1*	137	*86,7*	21	*13,3*
Alle Baumarten	605	*100*	576	*95,2*	29	*4,8*

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	30	*20,4*	30	*100*	0	*0*
Tanne	14	*9,5*	14	*100*	0	*0*
Kiefer	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Sonst. Nadelholz	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Nadelholz gesamt	44	*29,9*	44	*100*	0	*0*
Buche	46	*31,3*	46	*100*	0	*0*
Eiche	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Edellaubholz	20	*13,6*	20	*100*	0	*0*
Sonst. Laubholz	37	*25,2*	36	*97,3*	1	*2,7*
Laubholz gesamt	103	*70,1*	102	*99*	1	*1*
Alle Baumarten	147	*100*	146	*99,3*	1	*0,7*

Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen

Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen

Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

2018

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	1006	*57,8*	395	*58,2*	171	*48,2*	990	*98,4*	376	*95,2*	167	*97,7*	16	*1,6*	19	*4,8*	4	*2,3*
Tanne	306	*17,6*	90	*13,3*	59	*16,6*	248	*81*	58	*64,4*	47	*79,7*	58	*19*	32	*35,6*	12	*20,3*
Kiefer	1	*0,1*	0	*0*	0	*0*	1	*100*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Sonstiges Nadelholz	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*	0	*0*
Nadelholz gesamt	1313	*75,4*	485	*71,4*	230	*64,8*	1239	*94,4*	434	*89,5*	214	*93*	74	*5,6*	51	*10,5*	16	*7*
Buche	148	*8,5*	83	*12,2*	45	*12,7*	127	*85,8*	70	*84,3*	40	*88,9*	21	*14,2*	13	*15,7*	5	*11,1*
Eiche	4	*0,2*	8	*1,2*	1	*0,3*	1	*25*	1	*12,5*	0	*0*	3	*75*	7	*87,5*	1	*100*
Edellaubholz	204	*11,7*	59	*8,7*	45	*12,7*	153	*75*	27	*45,8*	33	*73,3*	51	*25*	32	*54,2*	12	*26,7*
Sonstiges Laubholz	72	*4,1*	44	*6,5*	34	*9,6*	35	*48,6*	33	*75*	19	*55,9*	37	*51,4*	11	*25*	15	*44,1*
Laubholz gesamt	428	*24,6*	194	*28,6*	125	*35,2*	316	*73,8*	131	*67,5*	92	*73,6*	112	*26,2*	63	*32,5*	33	*26,4*
Alle Baumarten	1741	*100*	679	*100*	355	*100*	1555	*89,3*	565	*83,2*	306	*86,2*	186	*10,7*	114	*16,8*	49	*13,8*

Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

2018

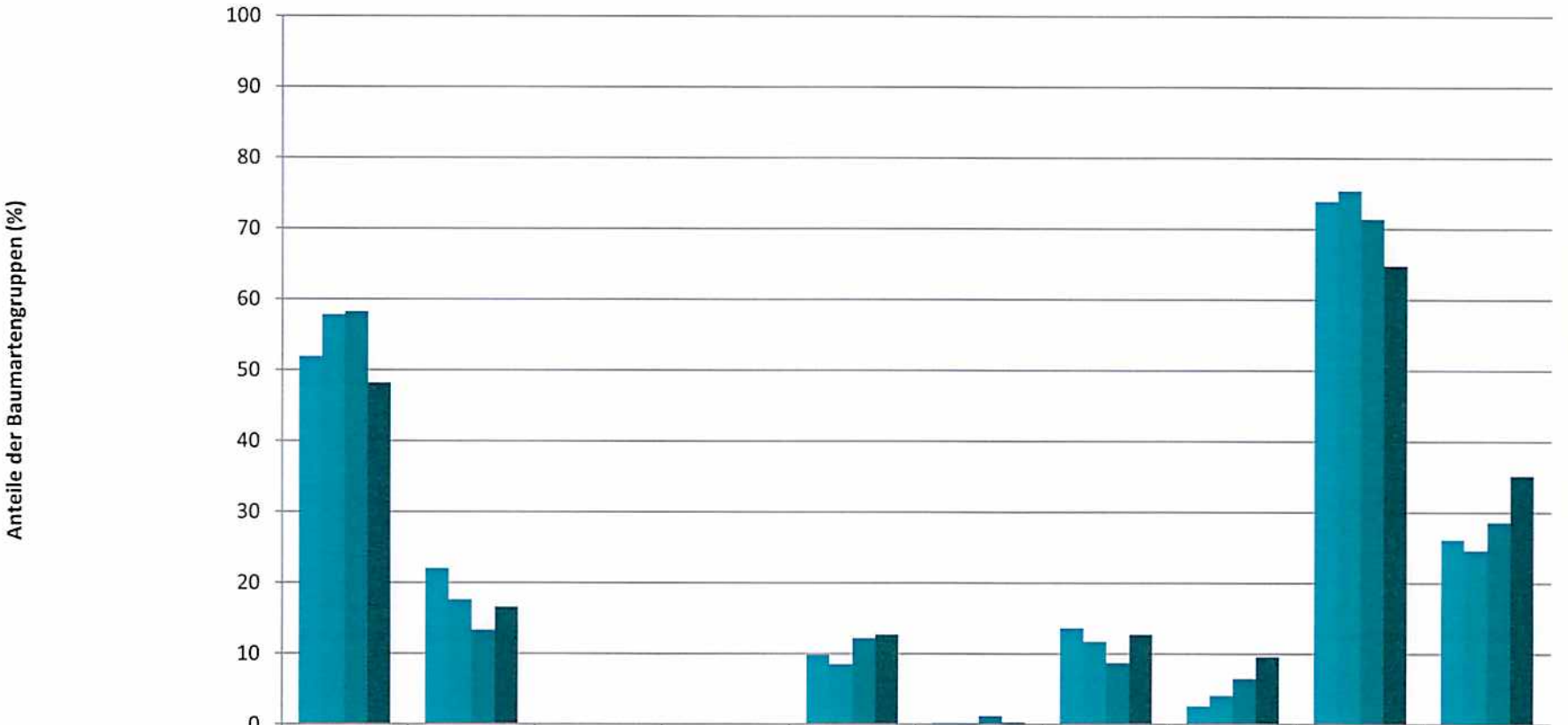
Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				*Individuen je Hektar*				*Individuen je Hektar*			
	arithmet. Mittel	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*
Fichte	16336	8181	2473	74057	16015	8181	2473	74057	322	0	0	1678
Tanne	5516	1931	286	30858	4564	1503	0	29536	952	592	0	6669
Kiefer	85	85	85	85	85	85	85	85	0	0	0	0
Sonst. Nadelholz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	19360	14768	829	75100	18366	13756	0	75100	995	652	0	6973
Buche	11297	1310	202	58168	9735	1136	0	46366	1561	303	0	11802
Eiche	860	420	76	3318	46	0	0	199	814	395	0	3318
Edellaubholz	9056	4625	76	33987	6297	2943	0	24924	2759	1334	76	9671
Sonst. Laubholz	1783	873	89	16229	1072	371	0	11685	712	443	0	4544
Laubholz gesamt	10761	1640	89	63226	8086	1040	0	49738	2675	874	0	14099
Alle Baumarten	27156	18114	5683	78229	23810	15558	4925	77186	3346	1484	0	14929

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

2018

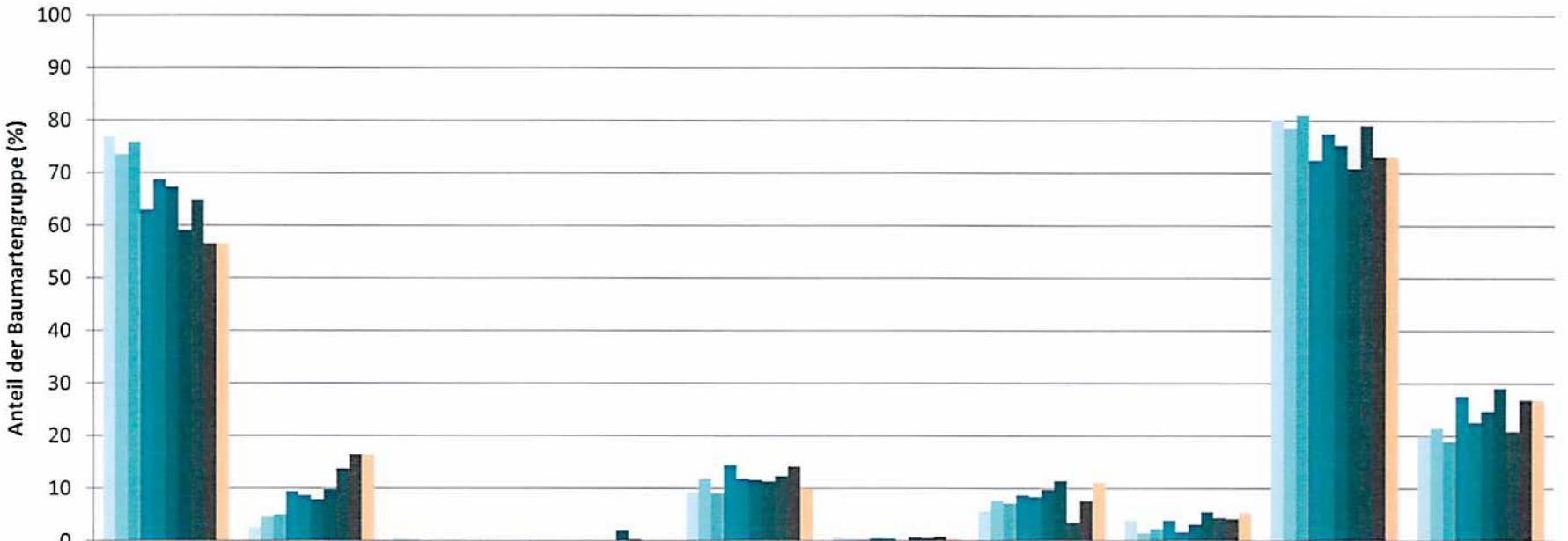


	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadel-bäume	Buche	Eiche	Edellaub-bäume	sonst. Laubbäume	Nadel-bäume	Laubbäume
< 20 cm	51,9	22,0	0,0	0,0	9,8	0,2	13,6	2,6	73,9	26,1
20 - 49,9 cm	57,8	17,6	0,1	0,0	8,5	0,2	11,7	4,1	75,4	24,6
50 - 79,9 cm	58,2	13,3	0,0	0,0	12,2	1,2	8,7	6,5	71,4	28,6
80 cm - max.Verbisshöhe	48,2	16,6	0,0	0,0	12,7	0,3	12,7	9,6	64,8	35,2

Baumartengruppe

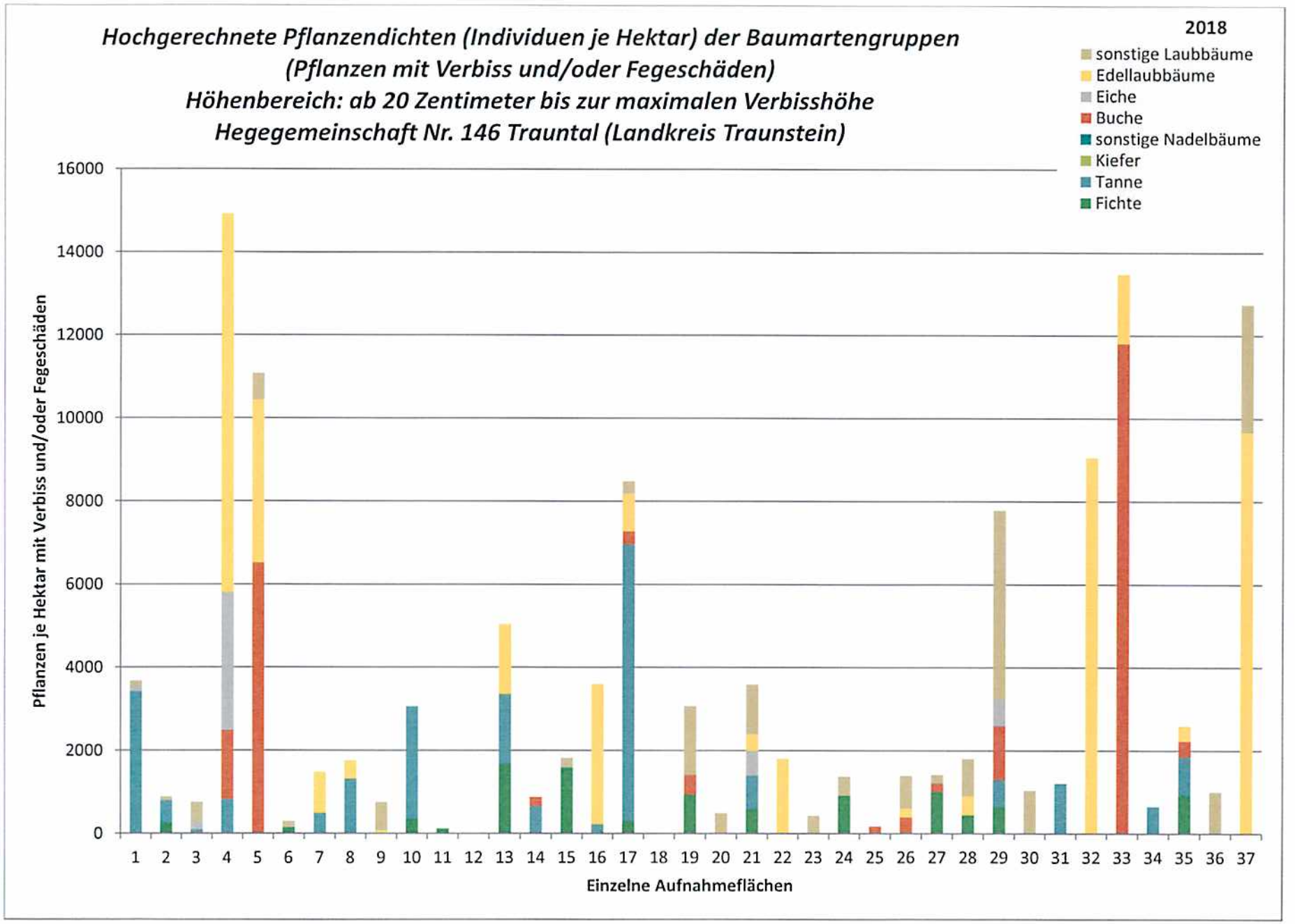
2018

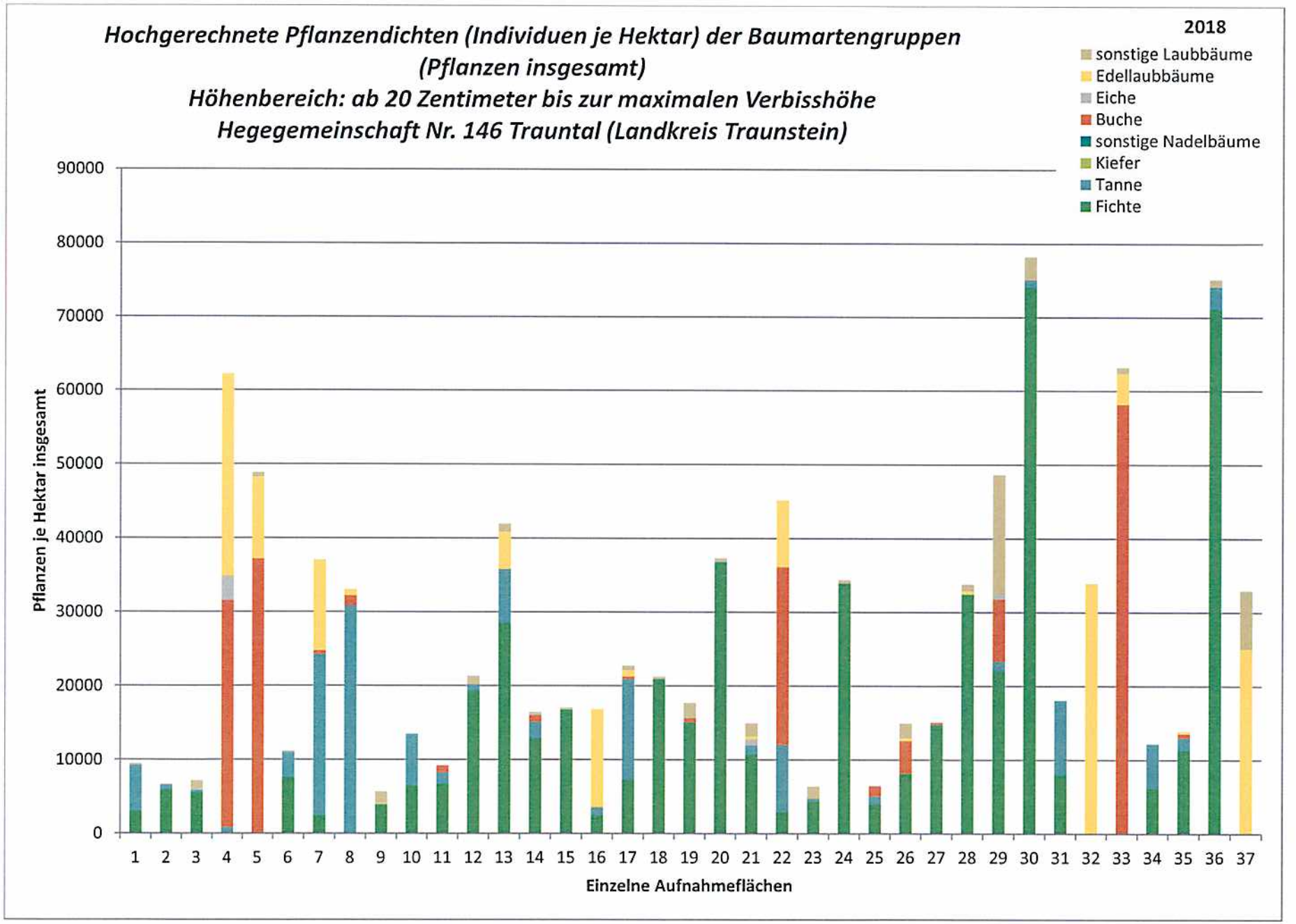
Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

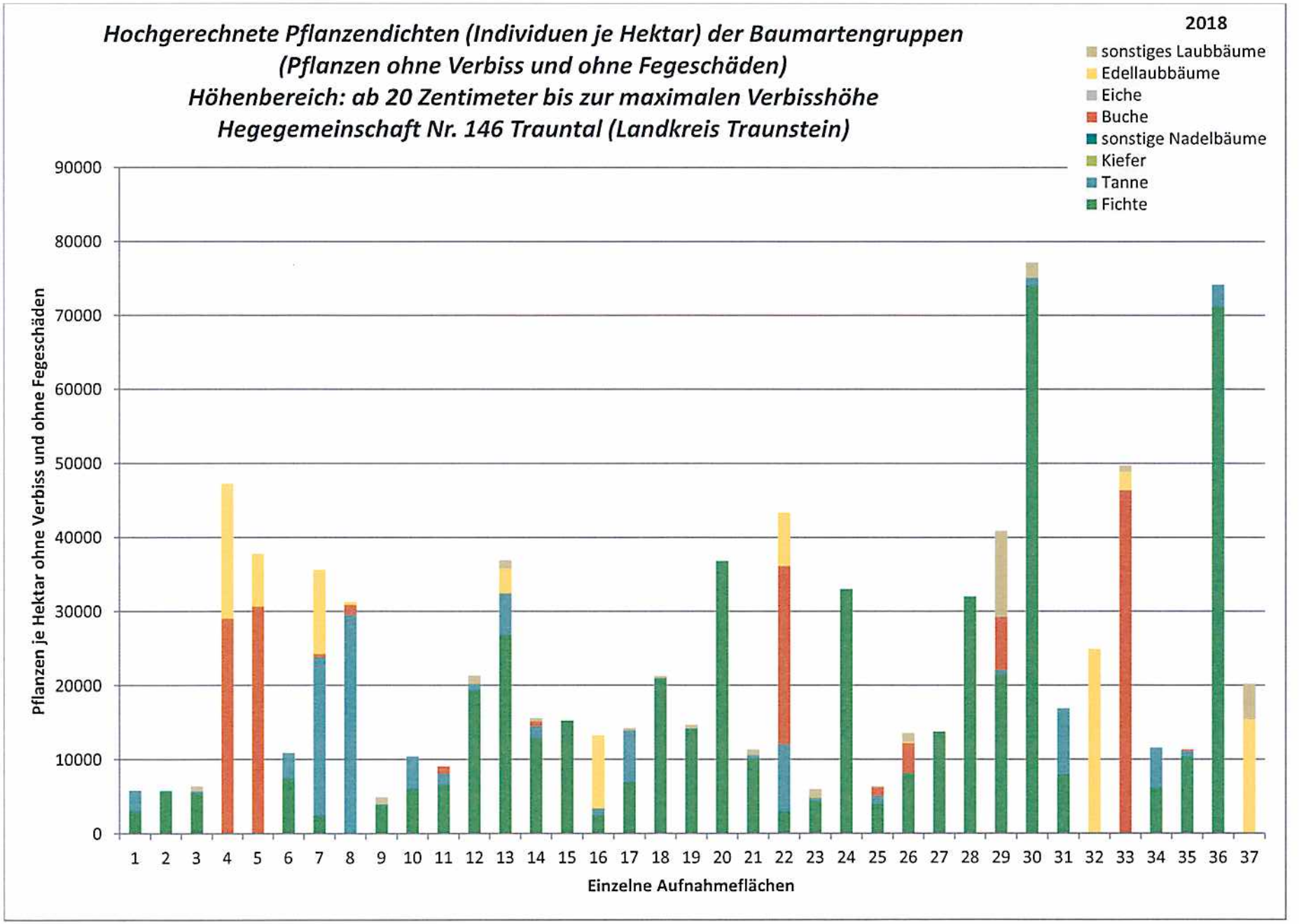


	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadelholz	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz ges.	Laubholz ges.
1991	76,9	2,7	0,5	0,1	9,3	0,7	5,8	4,0	80,1	19,9
1994	73,5	4,6	0,3		11,9	0,4	7,7	1,5	78,5	21,5
1997	75,9	5,1	0,1		9,1	0,3	7,1	2,4	81,0	19,0
2000	62,9	9,4	0,1		14,4	0,5	8,7	4,0	72,4	27,6
2003	68,7	8,7	0,1		11,9	0,5	8,4	1,8	77,4	22,6
2006	67,3	7,9			11,6	0,2	9,7	3,2	75,3	24,7
2009	59,1	9,8	0,1	2,0	11,3	0,7	11,4	5,6	70,9	29,1
2012	64,9	13,8	0,0	0,3	12,3	0,6	3,6	4,5	79,1	20,9
2015	56,6	16,4	0,1	0,0	14,1	0,8	7,7	4,3	73,1	26,9
2018	56,6	16,4	0,0	0,0	9,9	0,5	11,1	5,4	73,1	26,9

Baumartengruppe

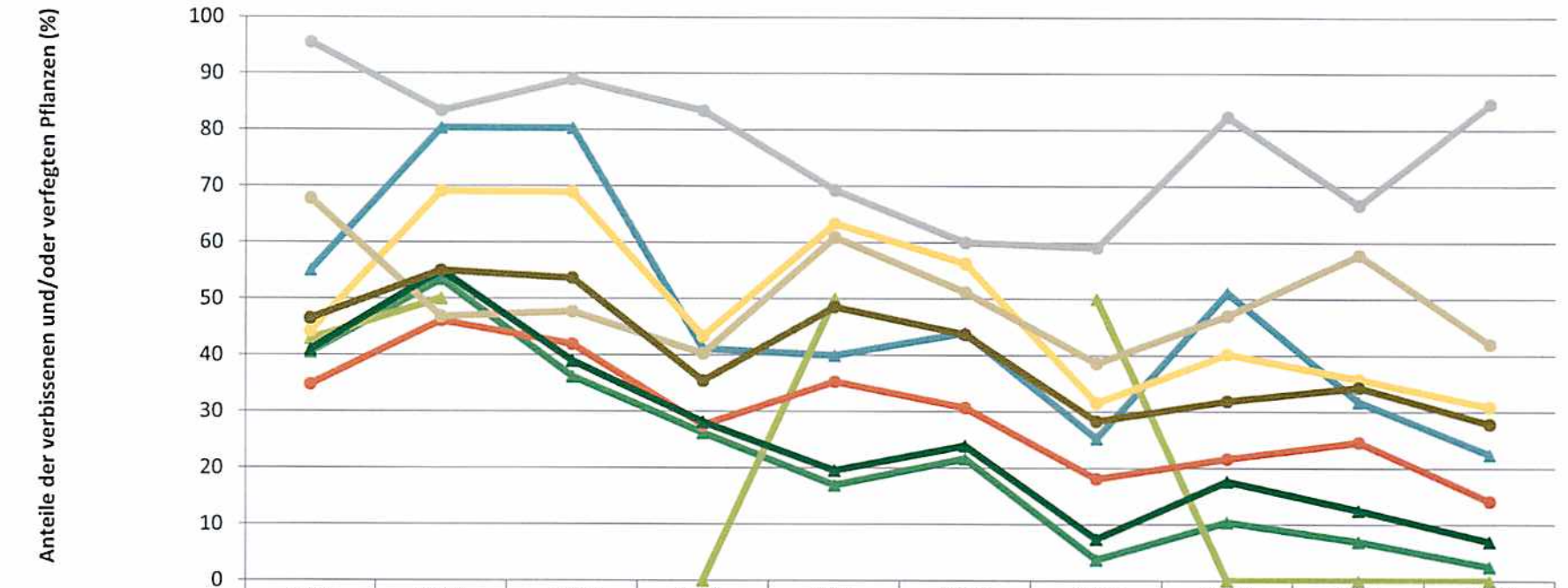

Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)
2018
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar mit Verbiss und/oder Fegeschäden
16000
14000
12000
10000
8000
6000
4000
2000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)
2018
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar insgesamt
90000
80000
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)
2018
sonstiges Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
90000
80000
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37
Einzelne Aufnahmeflächen

2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

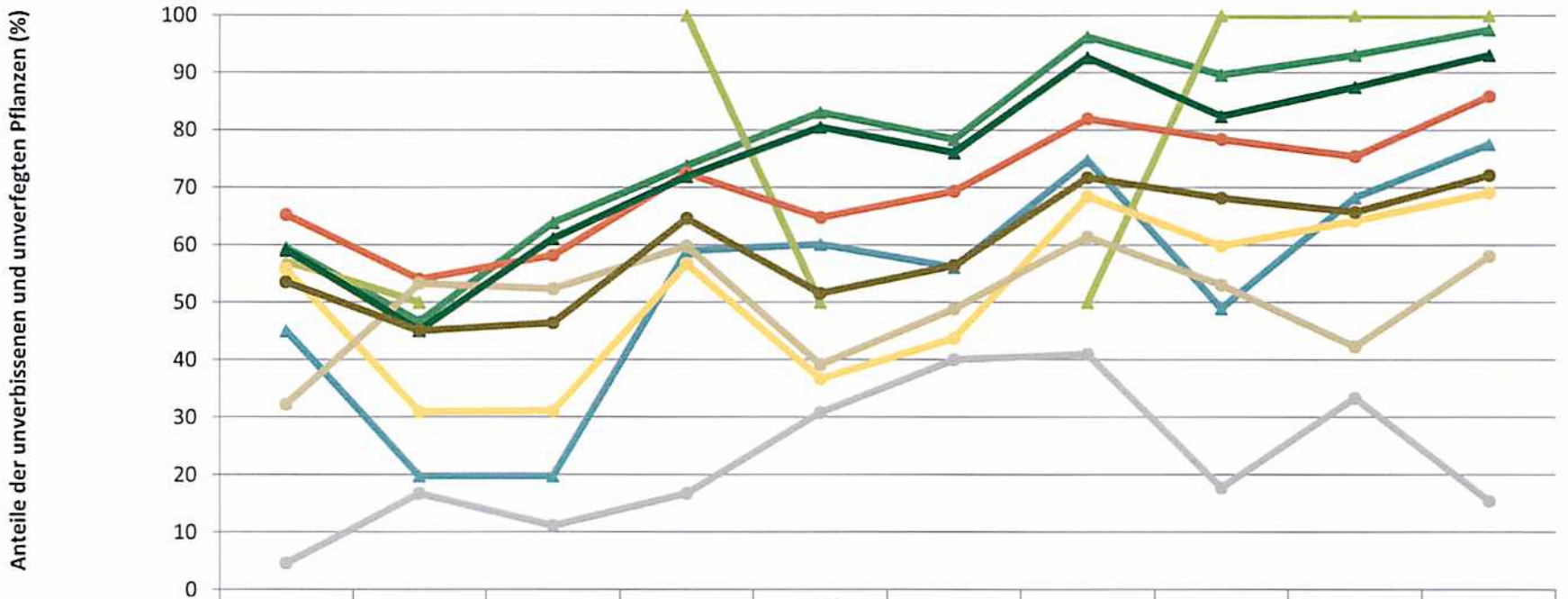


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	40,5	53,4	36,2	26,2	16,9	21,6	3,7	10,4	6,9	2,5
Tanne	55,0	80,3	80,3	41,1	39,9	43,9	25,2	51,1	31,8	22,4
Kiefer	42,9	50,0		0,0	50,0		50,0	0,0	0,0	0,0
Buche	34,8	46,0	41,9	27,5	35,3	30,7	18,1	21,6	24,6	14,1
Eiche	95,5	83,3	88,9	83,3	69,2	60,0	59,1	82,4	66,7	84,6
Edellaubbäume	44,3	69,1	68,9	43,3	63,3	56,3	31,5	40,2	35,7	30,8
sonst. Laubbäume	67,8	46,8	47,7	40,2	60,9	51,2	38,6	47,0	57,8	42,0
Nadelbäume	40,9	55,0	38,9	28,1	19,5	24,0	7,4	17,6	12,5	7,0
Laubbäume	46,5	55,0	53,6	35,4	48,5	43,6	28,3	31,8	34,3	27,8

Jahr

2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)

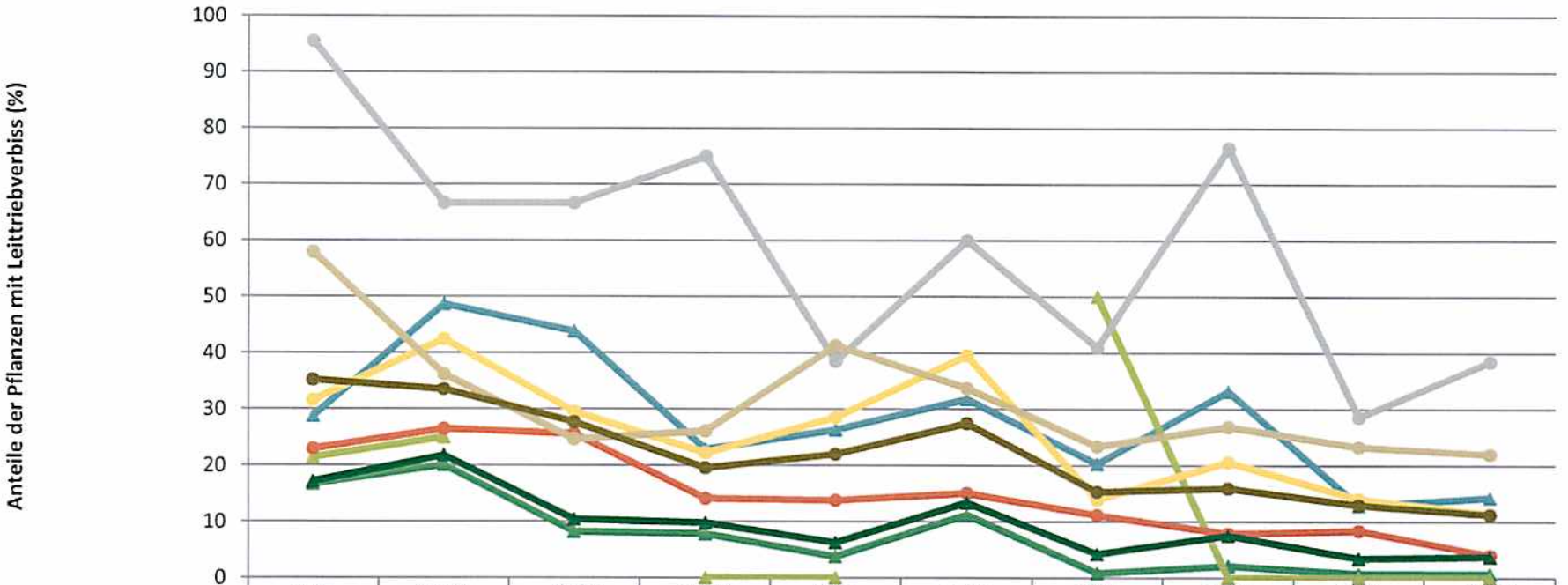


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	59,5	46,6	63,8	73,8	83,1	78,4	96,3	89,6	93,1	97,5
Tanne	45,0	19,7	19,7	58,9	60,1	56,1	74,8	48,9	68,2	77,6
Kiefer	57,1	50,0		100,0	50,0		50,0	100,0	100,0	100,0
Buche	65,2	54,0	58,1	72,5	64,7	69,3	81,9	78,4	75,4	85,9
Eiche	4,5	16,7	11,1	16,7	30,8	40,0	40,9	17,6	33,3	15,4
Edellaubbäume	55,7	30,9	31,1	56,7	36,7	43,7	68,5	59,8	64,3	69,2
sonst. Laubbäume	32,2	53,2	52,3	59,8	39,1	48,8	61,4	53,0	42,2	58,0
Nadelbäume	59,1	45,0	61,1	71,9	80,5	76,0	92,6	82,4	87,5	93,0
Laubbäume	53,5	45,0	46,4	64,6	51,5	56,4	71,7	68,2	65,7	72,2

Jahr

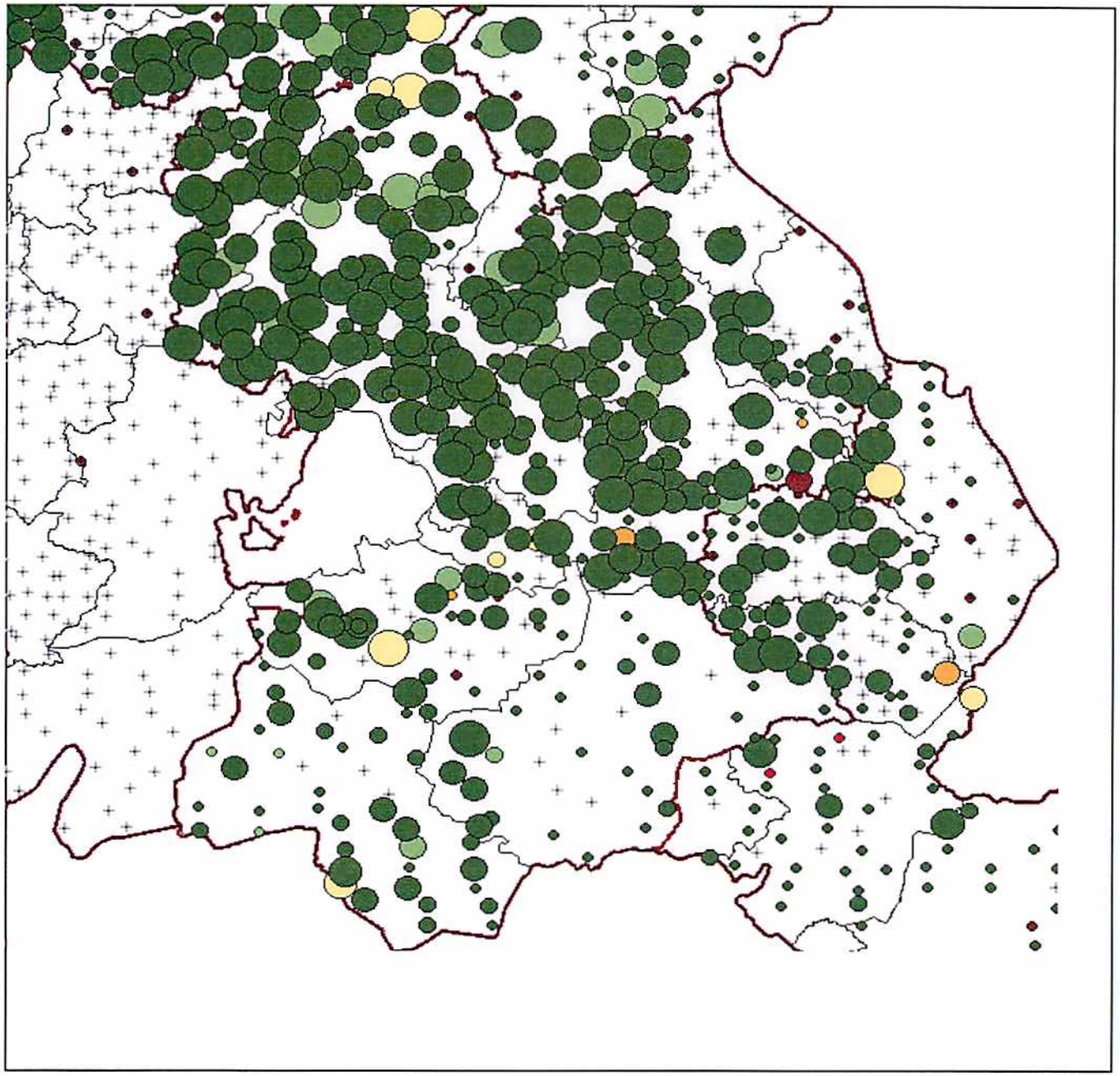
2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 146 Trauntal (Landkreis Traunstein)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	16,7	20,0	8,2	7,8	3,7	11,2	0,8	2,1	0,7	0,7
Tanne	28,8	48,6	43,8	22,8	26,3	31,8	20,3	33,2	12,8	14,3
Kiefer	21,4	25,0		0,0	0,0		50,0	0,0	0,0	0,0
Buche	22,9	26,4	25,6	14,1	13,8	15,0	11,2	7,8	8,4	4,0
Eiche	95,5	66,7	66,7	75,0	38,5	60,0	40,9	76,5	28,6	38,5
Edellaubbäume	31,6	42,4	29,5	22,2	28,5	39,5	13,9	20,6	14,0	11,4
sonst. Laubbäume	57,9	36,2	24,6	26,1	41,3	33,7	23,4	26,9	23,3	22,0
Nadelbäume	17,1	21,8	10,4	9,7	6,2	13,4	4,2	7,5	3,4	3,7
Laubbäume	35,2	33,5	27,7	19,5	22,0	27,4	15,3	15,9	12,9	11,2

Jahr



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

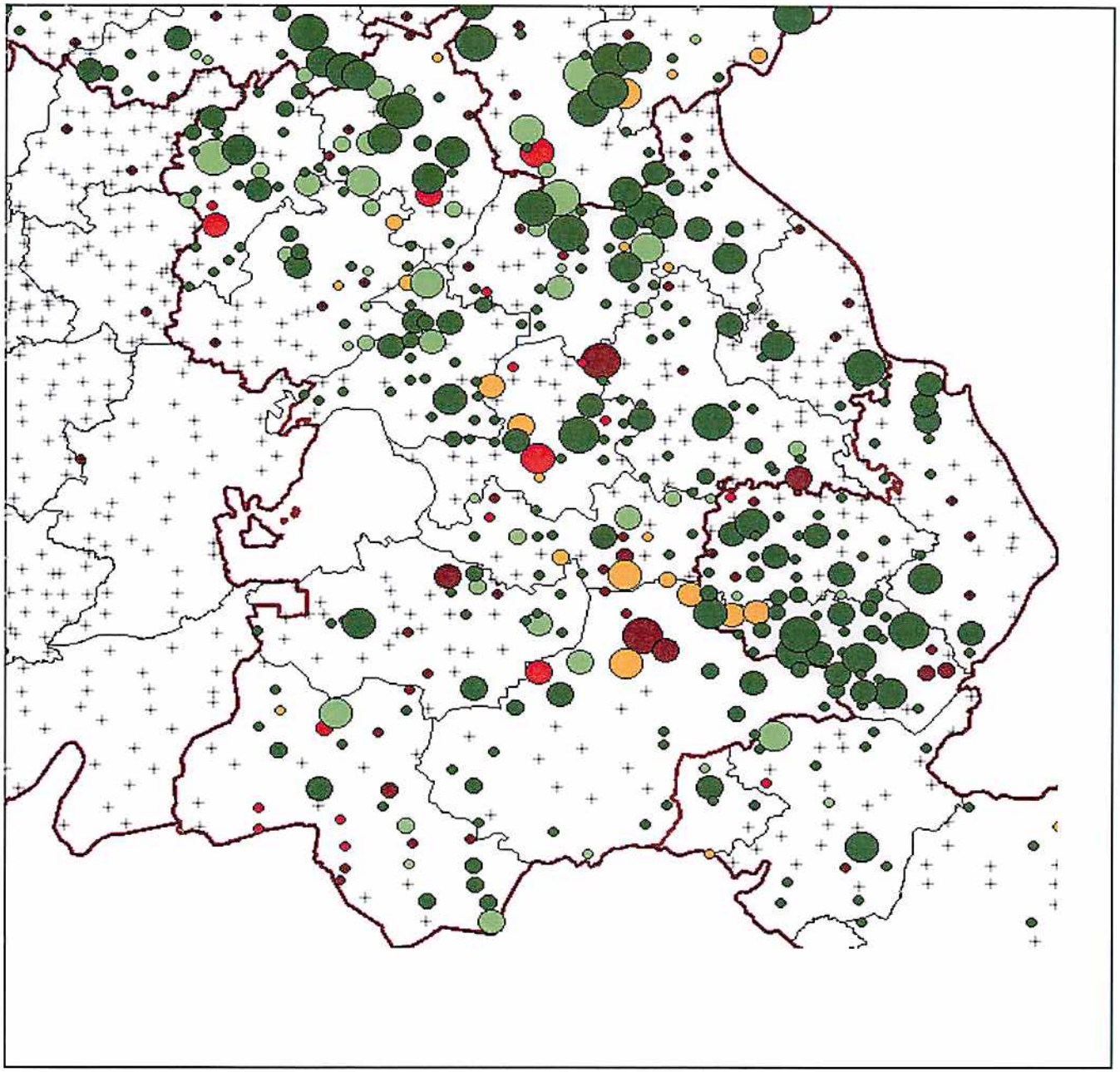
- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

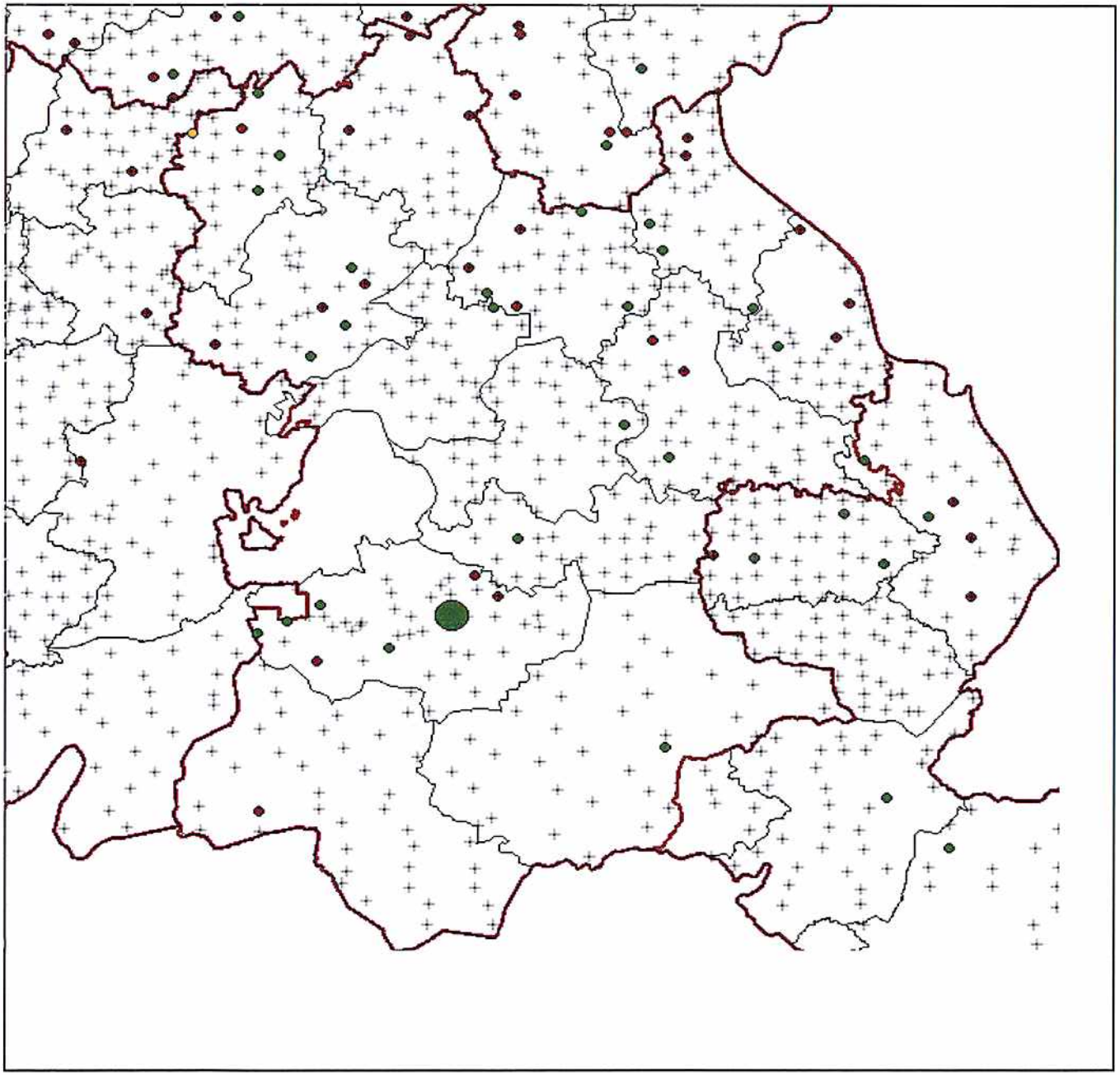
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- 51 - 60 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

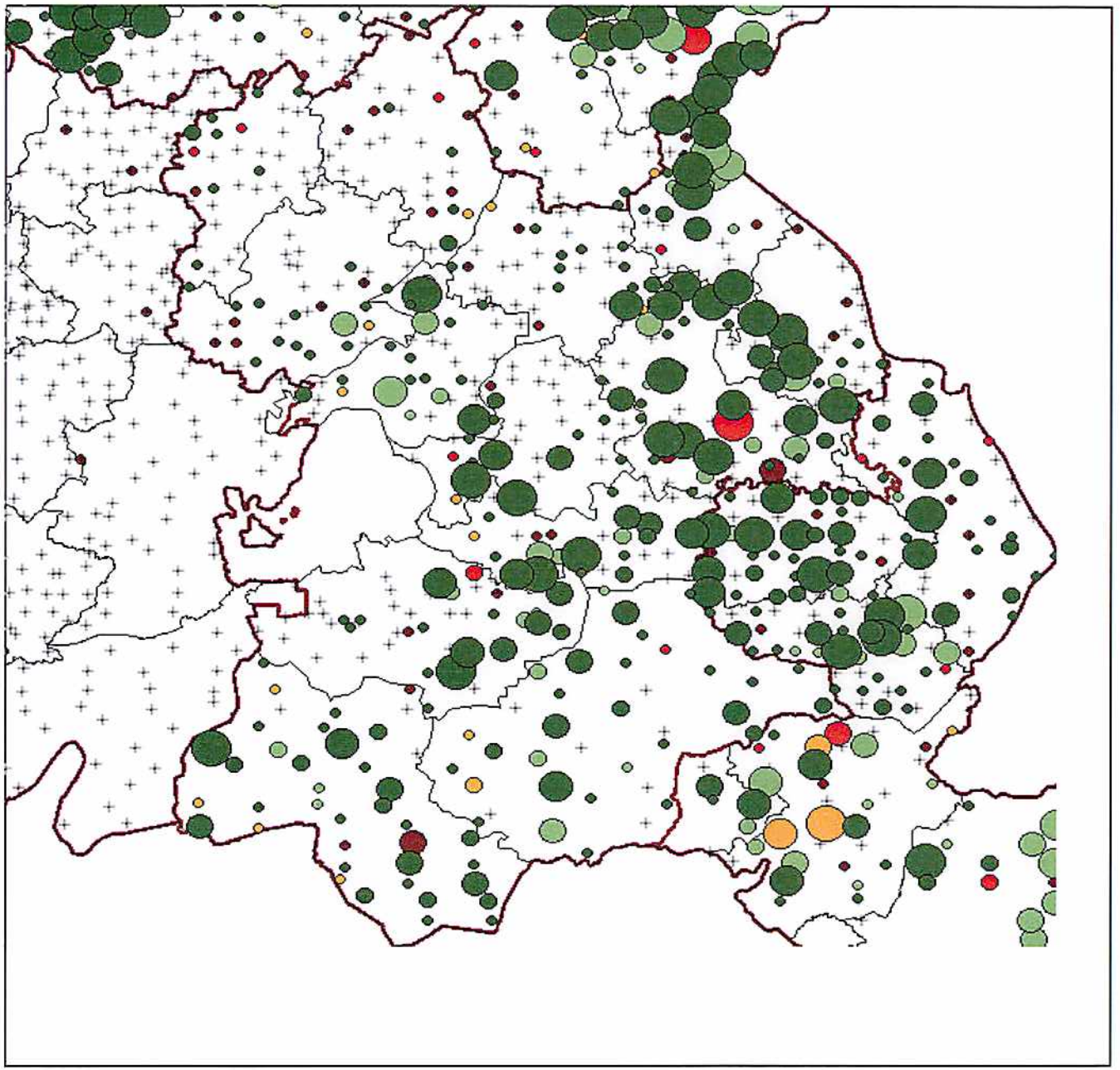
- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

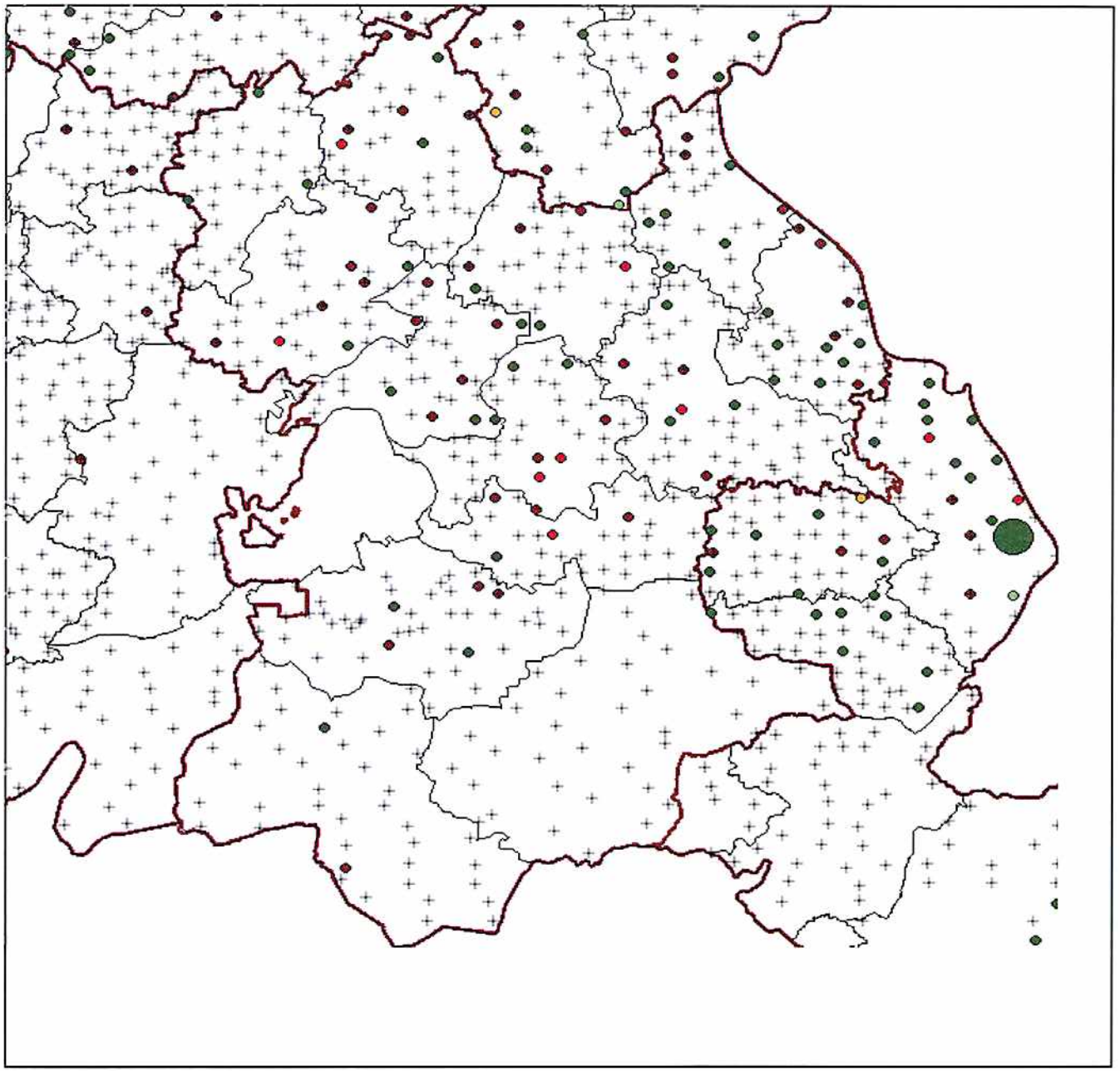
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- 51 - 60 %
- \+ Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

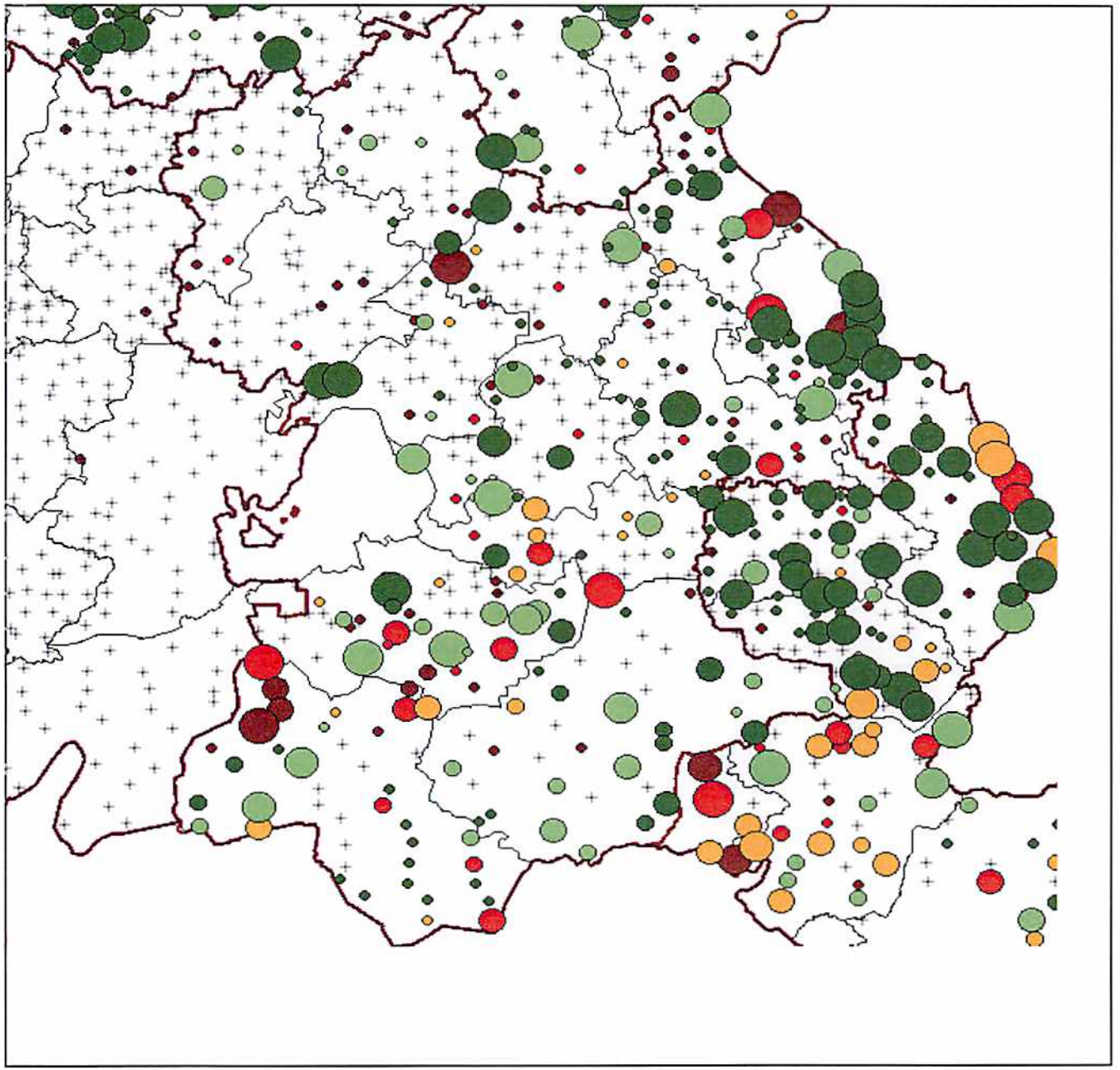
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- 51 - 60 %
- \+ Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

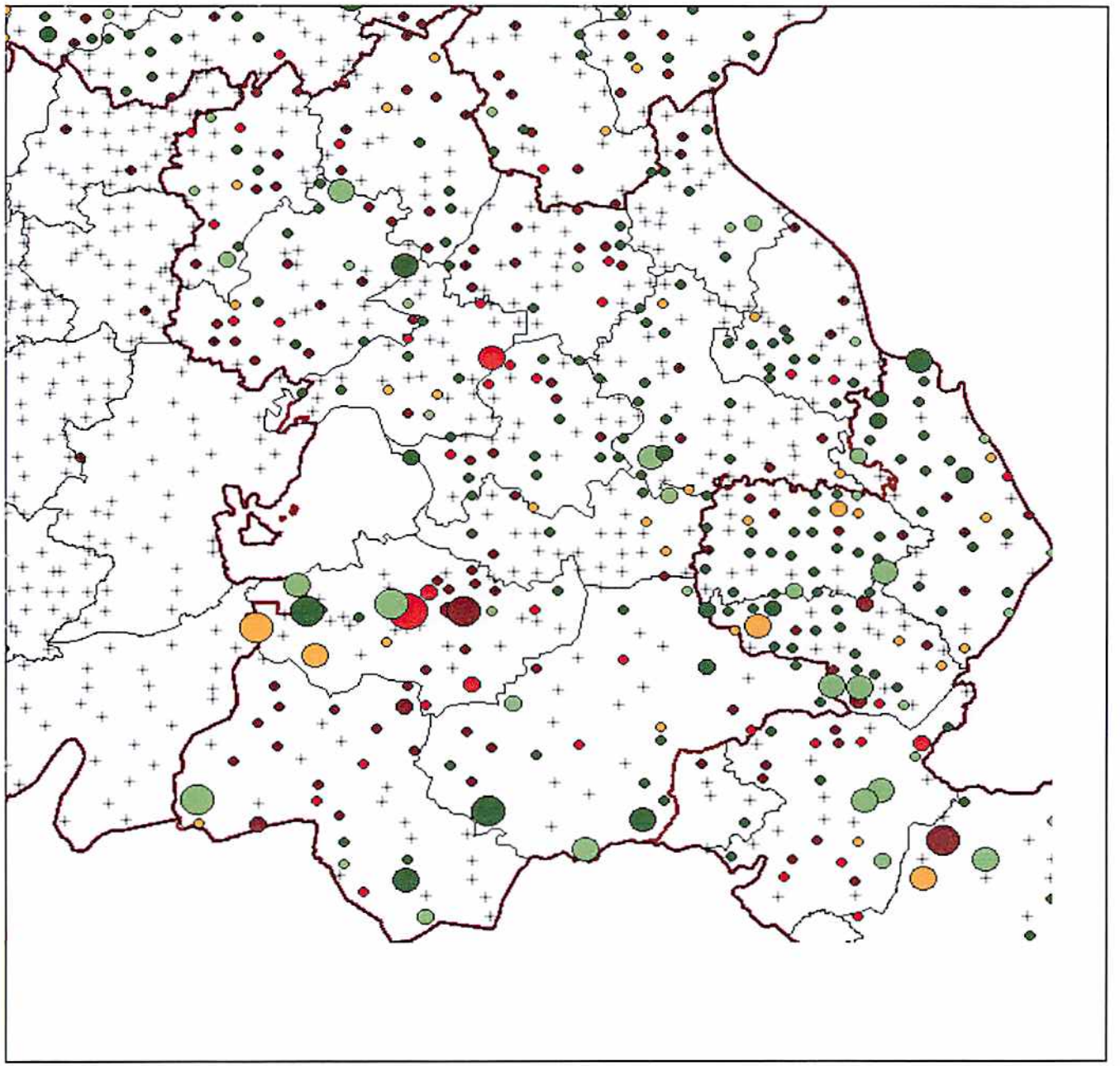
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- 51 - 60 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2018

Landkreis
Traunstein

Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- 51 - 60 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze